

Untersuchungsbericht  
PEJOSAN Shorty aus Edelstahl, mit Silberwirbelscheibe

Berthold Heusel

Überlingen/Salem 30.04.2020

### 1. Zur Methode

Bei der verwendeten Methode werden Wasserstrukturen von Wasser sichtbar gemacht, indem kleine Tröpfchen einer Wasserprobe auf einem Objektträgerglas getrocknet und die Trocknungsstruktur der Tröpfchen danach im Dunkelfeldmikroskop fotografiert werden. Die Strukturen werden fotografisch nicht nachbearbeitet; es wird lediglich ein Weißabgleich gemacht. Diese Methode wurde schon in den frühen 90er Jahren von der Stuttgarter Künstlerin Ruth Kübler entwickelt. Seit 1999 arbeiten mehrere Projektgruppen mit dieser Methode.

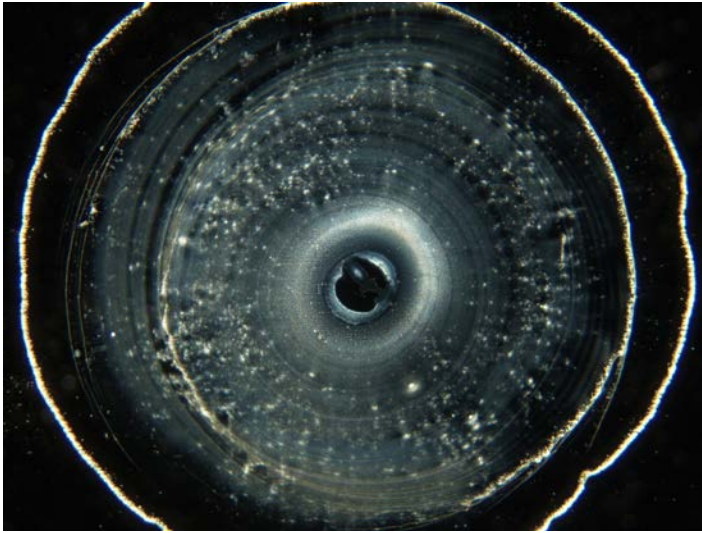


Linkes Bild: Leitungswasser aus Süddeutschland (Bodenseeregion), rechts ein als Mineralwasser zugelassenes Quellwasser mit einer ähnlichen Mineraliendichte und einer nachgewiesenen positiven Gesundheits-unterstützenden Wirkung.

Die Bilder oben zeigen zwei verschiedene Wasserproben, die einen ähnlichen Härtegrad haben. Trotzdem bekommen wir in den Tropfenbildern deutliche Unterschiede zwischen dem Leitungswasser und dem Quellwasser. Das Quellwasser ist strukturell einheitlicher. Obwohl Dichte des Randes, bläuliche Färbung, Anteil größerer Partikel in beiden Proben ähnlich sind, wirkt das Quellwasser weicher, harmonischer, homogener; die Struktur ist in sich zusammenhängender, „kohärent“.

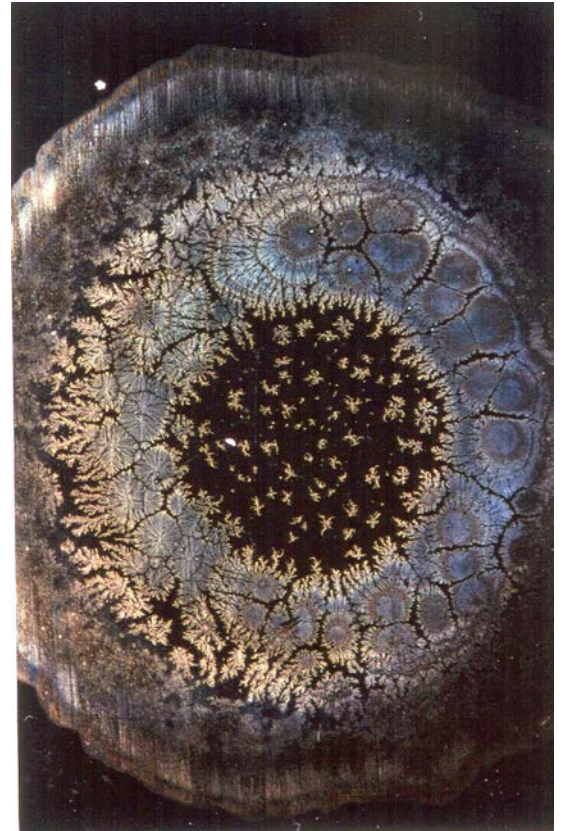
Dieses Beispiel soll nicht aussagen, dass unser Leitungswasser in Deutschland generell schlecht oder schädlich ist. Aber es gibt einen Unterschied zwischen einem als Trinkwasser kontrollierten Leitungswasser und einem als Trinkwasser/Mineralwasser zugelassenem Quellwasser mit besonderer Wirkung.

Die bildgebenden Untersuchungsmethoden bieten uns neue bzw. zusätzliche Kriterien für die Beschreibung der Wasserqualität an. Nach der verwendeten Methode, den mikroskopischen Tropfenbildern, ist ein wichtiges Kriterium die Kohärenz im Bild. Aufgrund von Strukturanalysen werden mit dieser Methode noch weitere Kriterien formuliert:

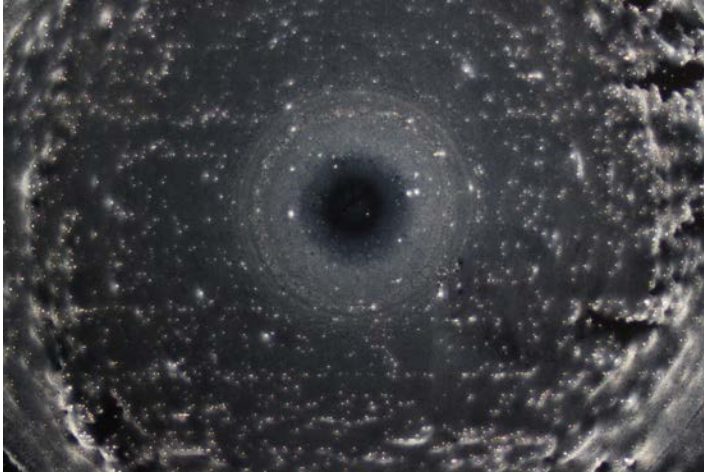


1 Quellwasser von Lourdes

Wenn wir Tropfenbilder von vielen verschiedenen Quellwässern auswerten, dann fallen immer wieder Feinstrukturen in den Bildern auf, die Ausbildung komplexer und geordneter Kristallformationen, die farbliche Differenzierung, die Anordnung der Struktur um ein Zentrum herum, die vielen aufleuchtenden, wie von einer Lichthülle umgebenen und in die Gesamtstruktur eingebundenen einzelner Partikel.

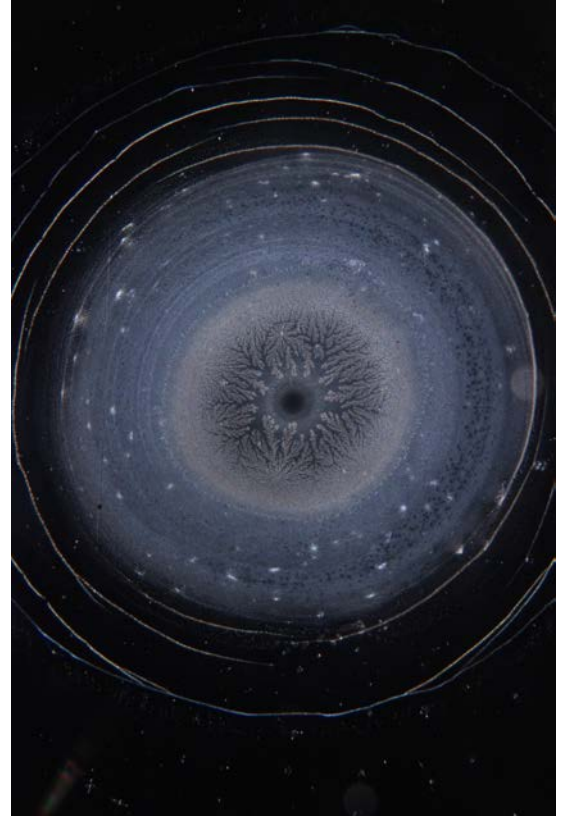


2 Pilgerwasser Zam Zam aus Mekka



3 Details eines Quellwassers, das in der Studie von Kirsten Deutschländer verwendet wurde

Selbst da, wo viele gröbere Partikel vorhanden sind oder wo größere Dichte sichtbar ist, sind zugleich Feinstruktur, Transparenz und Kohärenz zu sehen.



4 Quellwasser aus dem Schwarzwald

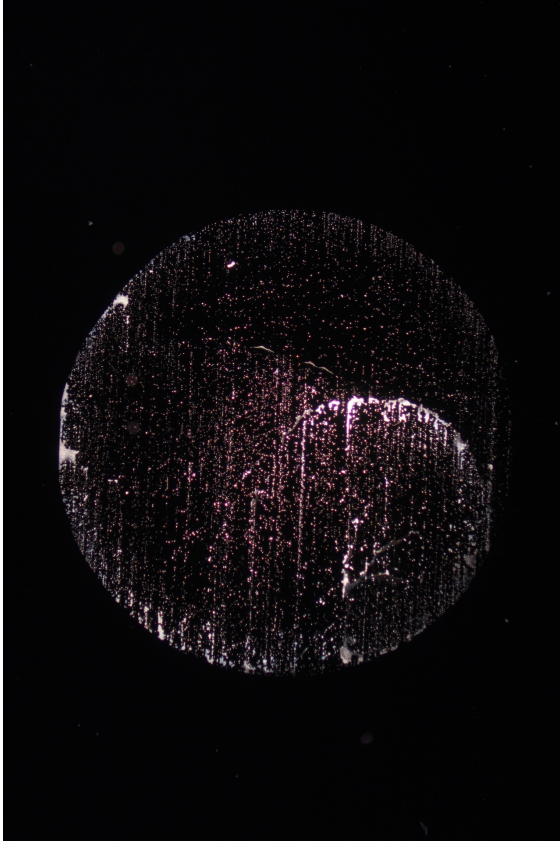
Insgesamt lesen wir zwölf solcher Kriterien in den Tropfenbildern von Quellwasser heraus.

1. Ausbildung komplexer, geordneter Formen
2. strahlenartiger Aufbau innerhalb der Struktur
3. Transparenz
4. Klarheit, deutliche Abgrenzungen innerhalb der Struktur
5. Harmonische Anmutung
6. Integration von Strukturlücken in die Gesamtstruktur
7. Zentrierung (Anordnung der Struktur um ein deutlich abgesetztes Zentrum)
8. Kohärenz (siehe oben)
9. Intensität und Tiefe der Bildwirkung
10. Feinheit und Differenzierung
11. Weichheit und fließende Übergänge
12. Ordnung und Regelmäßigkeit der Struktur.

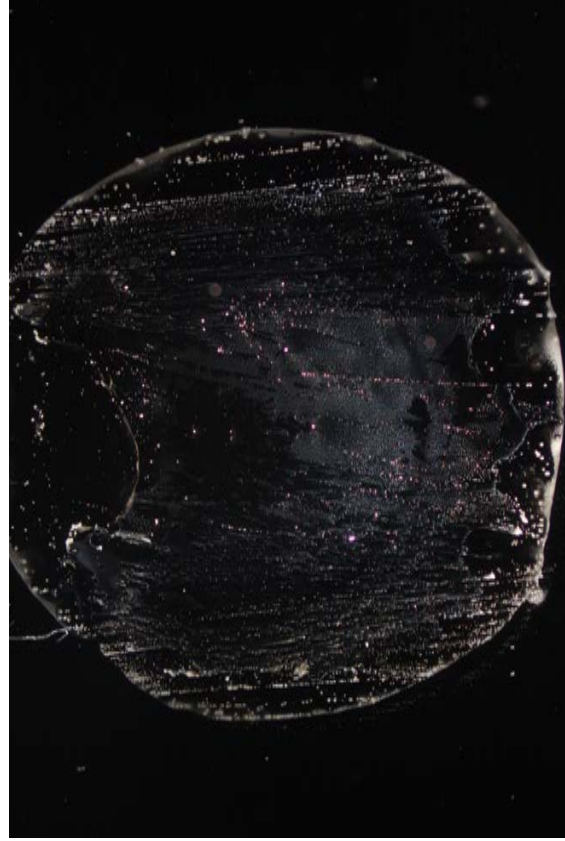
Diese Bildkriterien, die wir an Quellwässern ablesen können, finden unter anderem Entsprechungen in der Studie von Dr. Kirsten Deutschländer, die Patienten während einer Wasserkur zu ihrer veränderten Befindlichkeit befragt hat. Patienten, die mehrere Wochen ausschließlich strukturiertes Quellwasser getrunken hatten, konnten sich unter anderem wieder besser konzentrieren, sich besser entspannen, ihre Bedürfnisse wieder besser fühlen, wurden aktiver und konnten mehr Ordnung in ihr Leben bringen...

## 2. Untersuchungsbericht / Ergebnis

Untersucht wurde im Vergleich das Leitungswasser aus einem Haushalt in Salem in der Nähe von Überlingen unbehandelt und nach Durchlauf durch einen PEJOSAN Shorty aus Edelstahl, mit Silberwirbelscheibe. Das strukturelle Tropfenbild veränderte sich deutlich:

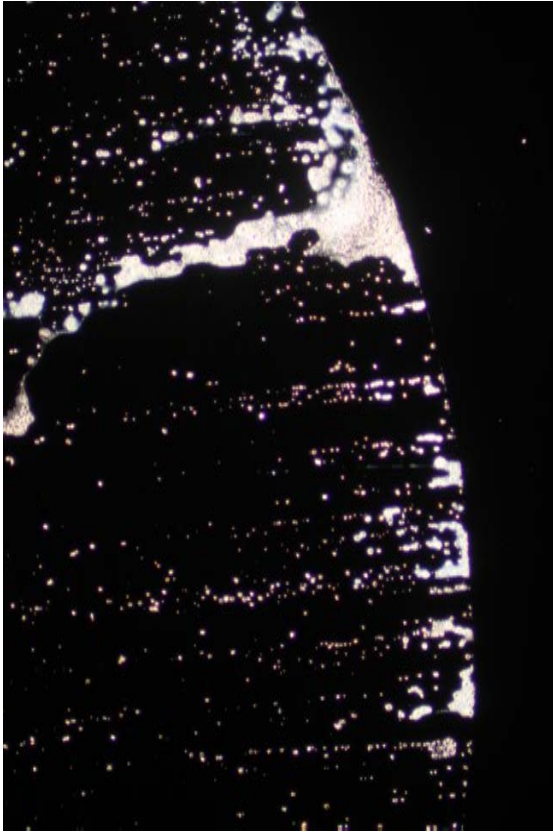


Leitungswasser Salem 27.04.2020

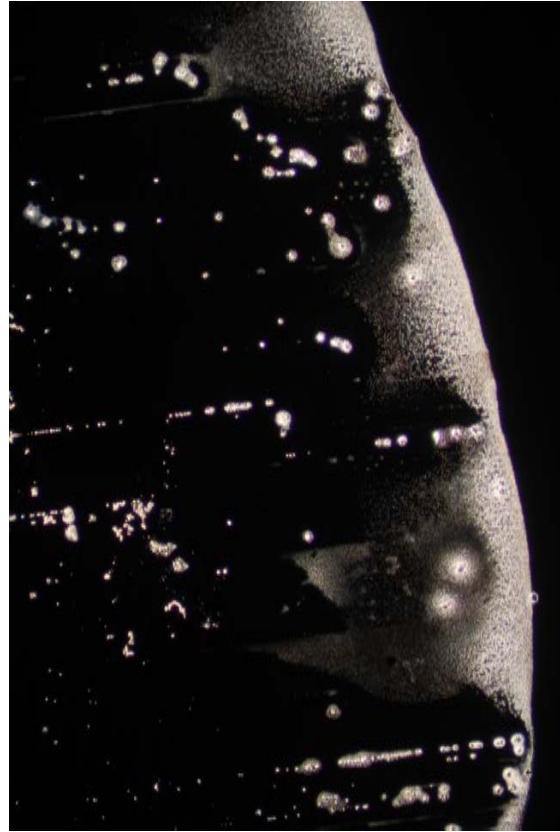


Nach Durchlauf durch einen PEJOSAN Shorty aus  
Edelstahl, mit Silberwirbelscheibe 27.04.2020

Das Leitungswasser zeigt lose Strukturen aus verhärteten Kalkbestandteilen. Viele parallele Linien und Schraffuren durchziehen das Tropfenbild; das zeigt, dass nur schwache Formkräfte im Wasser wirksam sind. Es entstehen keine zusammenhängenden Formen. Nach Durchlaufen des PEJOSAN Shorty aus Edelstahl, mit Silberwirbelscheibe schließen sich die Strukturen deutlicher zu einem Zentrum zusammen. In der Mitte bilden sich Feinstrukturen aus, die bläulichen Wolken ähneln. Innerhalb dieses Gebildes finden sich kaum Schraffuren mehr. Strukturelle Verklumpungen und Verhärtungen sind kaum noch zu sehen. Einzelne gröbere Partikel erscheinen im Strukturbild wie von feineren Strukturen umhüllt. Insgesamt hat das Tropfenbild an Transparenz und Tiefe gewonnen. Dies wird im Detailbild noch deutlicher:



Leitungswasser Salem 27.04.2020. Detailbild  
Randbereich.

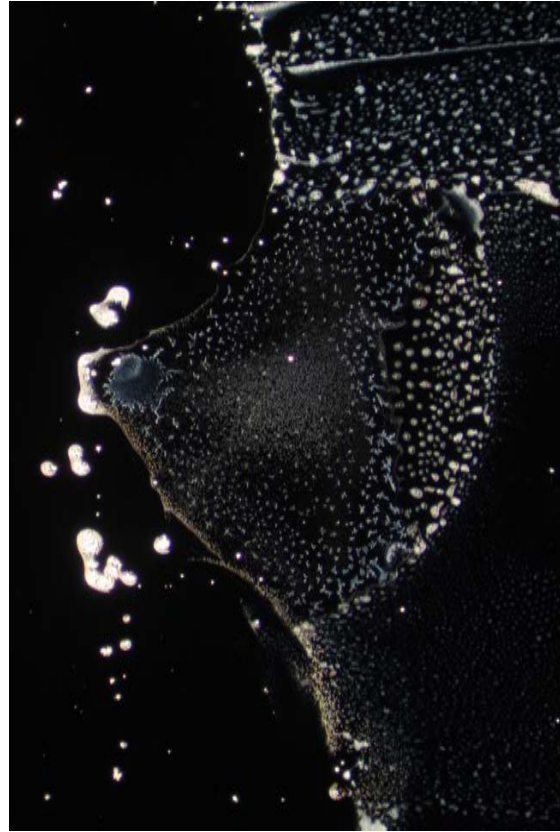


Nach Durchlauf durch einen PEJOSAN Shorty aus  
Edelstahl, mit Silberwirbelscheibe 27.04.2020.  
Detailbild Randbereich.

Im Detailbild ist deutlich zu sehen, wie aus einfachen Verklumpungen komplex-  
zusammenhängende und fein verzweigte Kristallstrukturen werden. Einzelne Partikel sind  
von feineren Strukturen umhüllt. Es bilden sich also immer mehr „Kohärenzdomänen“ im  
Tropfenbild ab.



Leitungswasser Salem 27.04.2020. Detailbild Bildzentrum.



Nach Durchlauf durch einen PEJOSAN Shorty aus Edelstahl, mit Silberwirbelscheibe 27.04.2020. Detail Bildzentrum.

Im Zentrum der Tropfenbilder sind die Unterschiede ähnlich deutlich. Im Bild des Leitungswassers haben wir lose Strukturen, die sich teils zu Klumpen verfestigen und sich entlang vorhandener Schraffuren auf der Glasoberfläche anordnen. Im Tropfenbild des gewirbelten Wassers bilden sich Zentren und Epizentren aus. Komplexere Kristallstrukturen zeigen sich. Die Anordnung folgt nicht den Schraffuren auf der Glasoberfläche, sondern bildet sich kohärent und homogen aus.

Das gewirbelte Wasser (PEJOSAN Shorty aus Edelstahl, mit Silberwirbelscheibe) zeigt vermehrt Bildelemente, die den Kriterien entsprechen, die wir – in noch höherem Grade ausgebildet – auch bei Quellwässern finden können. Wir können hier folglich von einer „Belebung“ des Wassers sprechen: es bilden sich deutlich Merkmale von Quellwasser-ähnlichem Wasser aus.

Salem/Überlingen, 30.04.2020

Berthold Heusel